



zum Thema  
Vereinbarkeit  
Pflege und Beruf



# 1. Vorstellung Konzept-e - Überblick

## Firmendaten

- 1989 Gründung als Unternehmensberatung
- Waltraud Weegmann, Dipl. Ökonomin geschäftsführende Gesellschafterin
- Firmensitz: Stuttgart

## Außenstellen

- Karlsruhe
- München
- Bodensee-Oberschwaben
- Mannheim
- Nordrhein-Westfalen

## Partner

**kiND** e.v.  
Dachverband



**element-i**  
BILDUNGSSTIFTUNG



# 1. Vorstellung Konzept-e - Netzwerk

## Beratung

### Konzept-e für Bildung und Soziales GmbH

- Projektberatung
- Konzeptentwicklung
- Kfm. GF von Trägern

### Konzept-e für Bildung und Betreuung gGmbH

- Lfd. Beratung
- Qualifizierung
- Leitung von Einrichtungen
- Wohnen, Pflege und Beruf

### Häuser für Kinder GmbH

- Beratung, Konzeption und Bau von Kinderhäusern, Schulen und Mehrgenerationen-häusern
- Eigene Möbellinie

### Element-i Bildungsstiftung gGmbH

- Dach für unselbständige Stiftungen
- Fundraising
- Projektförderung

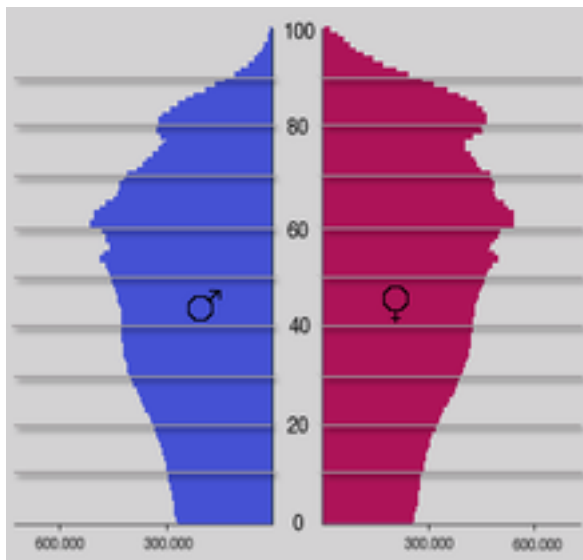


## Von der Kinderbetreuung zur Pflege

- Seit über 25 Jahren entwickelt Konzept-e für Unternehmen und Kommunen Konzepte zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf.
- Konzept-e betreibt 40 öffentliche und betriebliche Kindertagesstätten deutschlandweit.
- Professionelles Management und Organisation der Betriebe über die Zentrale in Stuttgart.
- Seit mehr als zwei Jahren Aufbau des Unternehmensbereiches Vereinbarkeit von Beruf und Pflege.
- Entwicklung von innovativen Wohnkonzepten für alle Altersklassen der Gesellschaft.



## Allgemeine gesellschaftliche Situation



- Die Sterberate in Deutschland ist höher als die Geburtenrate.
- Immer höhere Lebenserwartung der Menschen.
- Der Anteil älterer Menschen steigt deutlich gegenüber dem Anteil jüngerer Menschen.
- **Fazit:** Es gibt immer mehr Hochaltrige und pflegebedürftige Menschen in unserer Gesellschaft.



## Vereinbarkeit von Familie und Beruf

- Die Kinderbetreuung stand lange im Vordergrund, angepasst an die Bedürfnisse arbeitender Eltern
- **Neuer Fokus** durch die demographische Entwicklung: Betreuung pflegebedürftiger Angehörige.
- **Herausforderung und Bedürfnis:**
  - Beschäftigte wünschen, Angehörige selbst zu pflegen
  - Gesetzgeber stärkt bewusst die Pflege zu Hause
- In fünf Jahren wird die Anzahl an Pflegebedürftigen mit einer Pflegestufe auf 2,9 Mio. heranwachsen, 2030 sogar auf 3,37 Millionen.<sup>1</sup>
- Heute werden 70 % der Pflegebedürftigen in häuslicher Pflege betreut. davon 67 % durch Angehörige und 33 % durch Unterstützung durch den Pflegedienst.<sup>2</sup>



## Fakten Berufstätigkeit und Pflegesituation

- Immer mehr Berufstätige sind betroffen oder erwarten den Pflegefall.
- Meist ist es aus finanziellen Gründen notwendig, Pflege mit der Berufstätigkeit zu verbinden.
- Pflegesituation ist nicht planbar und kommt oft unerwartet.
- Pflegedauer ist in der Regel nicht abschätzbar.
- Pflegeaufwand nimmt meist langsam und stetig zu.
- Doppelbelastung für berufstätige Frauen: zuerst die Kinder erziehen und eventuell zusätzlich noch nebenher pflegen
- Belastung ist in allen Bereichen spürbar: physisch, psychisch und spirituell – im Beruf und in der Freizeit.



## Fakten Berufstätigkeit und Pflegesituation

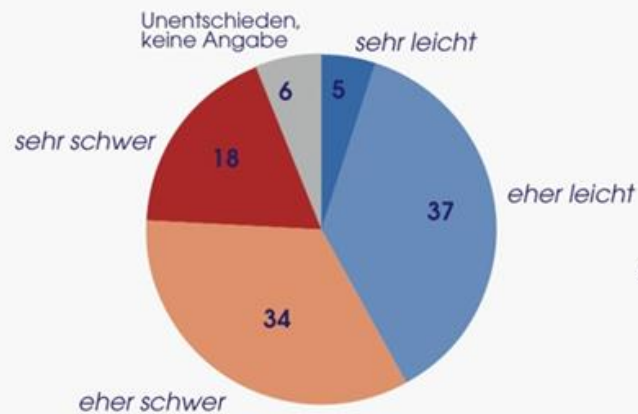
### Angehörigenpflege: Oft nur schwer mit dem Beruf zu vereinbaren

Fragen: "Wie leicht oder schwer fällt es Ihnen alles in allem, Beruf und Pflege miteinander zu vereinbaren?"

"Wie leicht oder schwer würde es Ihnen alles in allem fallen, Beruf und Pflege miteinander zu vereinbaren, also neben dem Beruf einen Angehörigen zu pflegen?"

#### Berufstätige, die Angehörige pflegen

Vereinbarkeit ist ...



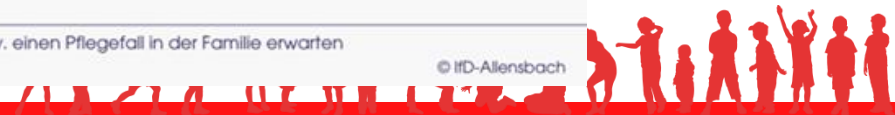
#### Berufstätige, die einen Pflegefall in der Familie erwarten und dann auch selbst Pflegeaufgaben übernehmen würden

Vereinbarkeit wäre ...



Basis: Bundesrepublik Deutschland; Berufstätige, die Angehörige pflegen bzw. einen Pflegefall in der Familie erwarten  
Quelle: Institut für Demoskopie Allensbach: Monitor Familienleben 2010

© IiD-Allensbach





## Vereinbarkeit Pflege und Beruf belastet mehrfach

### Das belastet pflegende Angehörige



Mehrfachnennungen möglich

Grafik/Quelle: Pflegestudie der Techniker Krankenkasse 2014

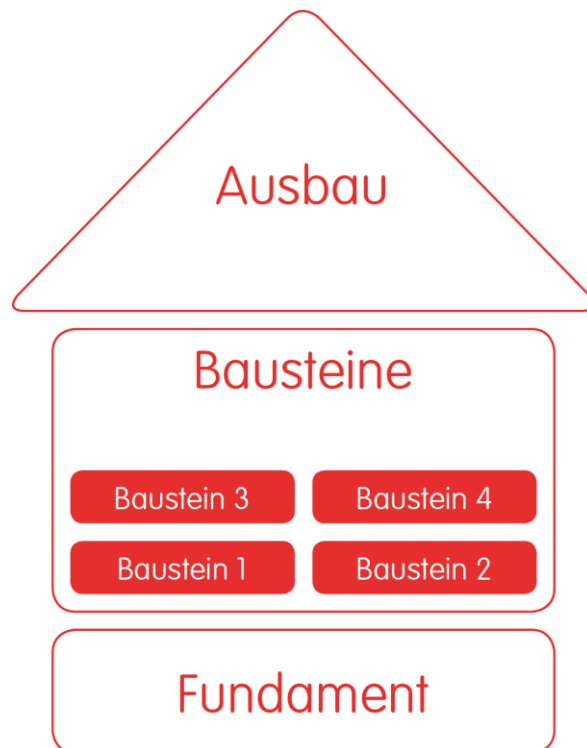


## Herausforderung für die Unternehmen

- Viele Unternehmen stehen der Pflege-Situation hilflos gegenüber.
- Die Dunkelziffer der betroffenen Mitarbeiter ist hoch.
- Kein Bewusstsein, was das Ausmaß der Doppelbelastung bedeutet.
- Keine Information/Wissen, wie die Mitarbeiter unterstützt werden können
- **Herausforderung für die Unternehmen:** Schaffung einer pflegesensiblen Unternehmenskultur
- **Ziel:** Mitarbeiter soll gehalten werden, Arbeitskraft soll erhalten bleiben
- **Übergeordnetes Ziel:** Wettbewerbsfaktor als attraktiver Arbeitgeber



# Pflegebaukasten – unser präventives Konzept



- Wie kann „Vereinbarkeit von Pflege und Beruf“ langfristig und glaubwürdig im Unternehmen implementiert werden?
- Welche Maßnahmen sind zu ergreifen, damit mit dem Thema offener und transparenter umgegangen wird?
- Wie können die Mitarbeiter ausführlich im Vorfeld informiert und im Bedarfsfall begleitet werden?



## Pflegebaukasten – das Fundament

**Pflegecheck** für Ihr Unternehmen:

- **Analyse zum IST – Zustand:**  
Interview mit der Geschäftsführung oder Personalabteilung zum Thema
- Bedarfserhebung bei den Mitarbeitern anhand eines anonymen Online - Fragebogens
- **Ableitende Handlungsempfehlungen:**  
Präsentation der Ergebnisse und Auswahl der richtigen Bausteine (unsere Vorträge und Seminare)



## Pflegebaukasten – die vier Themen-Bausteine

### **Information zur Pflegeversicherung und Rechtslage**

z.B. zu den Themen Vorsorgevollmacht, gesetzliche Betreuung, Patientenverfügungen.  
Oder – wann zahlen die Kinder für die Eltern?

### **Tipps zur alltäglichen Pflegepraxis**

z.B. Erleichterung der Pflege und Betreuung zu Hause, z.B. durch den Einsatz einfacher Hilfsmittel.

Oder – wer pflegt in der Urlaubszeit?



## Pflegebaukasten – die vier Themen-Bausteine

### **Alles zum Wohnumfeld**

z.B. bauliche Optimierung für die Pflege und Betreuung zu Hause.

Oder – wie kann der Umbau finanziert werden?

### **Unterstützung und Entlastung für die Mitarbeiter**

z.B. Übersicht zu Angebotsformen und Kombinationen der ambulanten Pflege. Oder – wie bekomme ich Entlastung?



## Pflegebaukasten – langfristige Begleitung

### Unser Care-Management für Sie:

- **Pflegelotse im Betrieb:** Schulung und weitere Begleitung eines Mitarbeiters, der interner Ansprechpartner für Erstauskünfte zum Thema „Pflege“ ist.
- **Case-Management:** Telefonische oder persönliche Beratung Ihrer Mitarbeiter im Pflegekontext.
- **Langfristige Begleitung:** Aufbau eines Netzwerkes  
Weitere Schulungen und aktuelle Informationen.



## Fünf gute Gründe ...

- **Investieren Sie richtig!** der Wegfall **eines** Mitarbeiters kostet im Schnitt das Unternehmen 12.000 €.
- **Effektive Mitarbeiterbindung!** Sie zeigen Interesse für die Belange Ihrer Mitarbeiter.
- **Leistungsorientierung!** Sie binden und halten Ihre Fachkräfte und steuern so die Leistungsbereitschaft.
- **Zukunftsweisend und innovativ!** Sie sehen der aktuellen gesellschaftlichen Situation ins Auge und tun etwas hierfür.
- Unser ganzheitliches Konzept ist **Personalmarketing-Instrument:** „Von der Wiege bis zur Bahre...“





## Unsere Kooperationspartner sind u.a.

- Rechtsanwalt Dr. Hopmeier & Partner
- Sozialstation Esslingen e.V.
- Architekten der Häuser für Kinder GmbH
- Rechtsanwälte und Steuerberater Zantke und Kollegen
- Sanitätshaus Wenger Esslingen
- Elvira Kisch, ex. Altenpflegerin und Lehrkraft
- Koordinations- und Beratungsstelle für Pflege-WGs
- Angela Hinz, Kineasthetics Trainerin
- Wohlfahrtswerk für Baden-Württemberg



Vielen Dank für Ihr Interesse!



Ihre Ansprechpartner:  
Silke Hachenberg, Bereichsleitung Pflege  
Anna Schönharting, Projektkoordination

Konzept-e für Bildung und Betreuung gGmbH

Wankelstraße 1 | 70563 Stuttgart

Telefon +49 (0)711 656960-32 | Telefax +49 (0)711 65696090-98

[www.konzept-e.de](http://www.konzept-e.de) | [info@konzept-e.de](mailto:info@konzept-e.de)

